

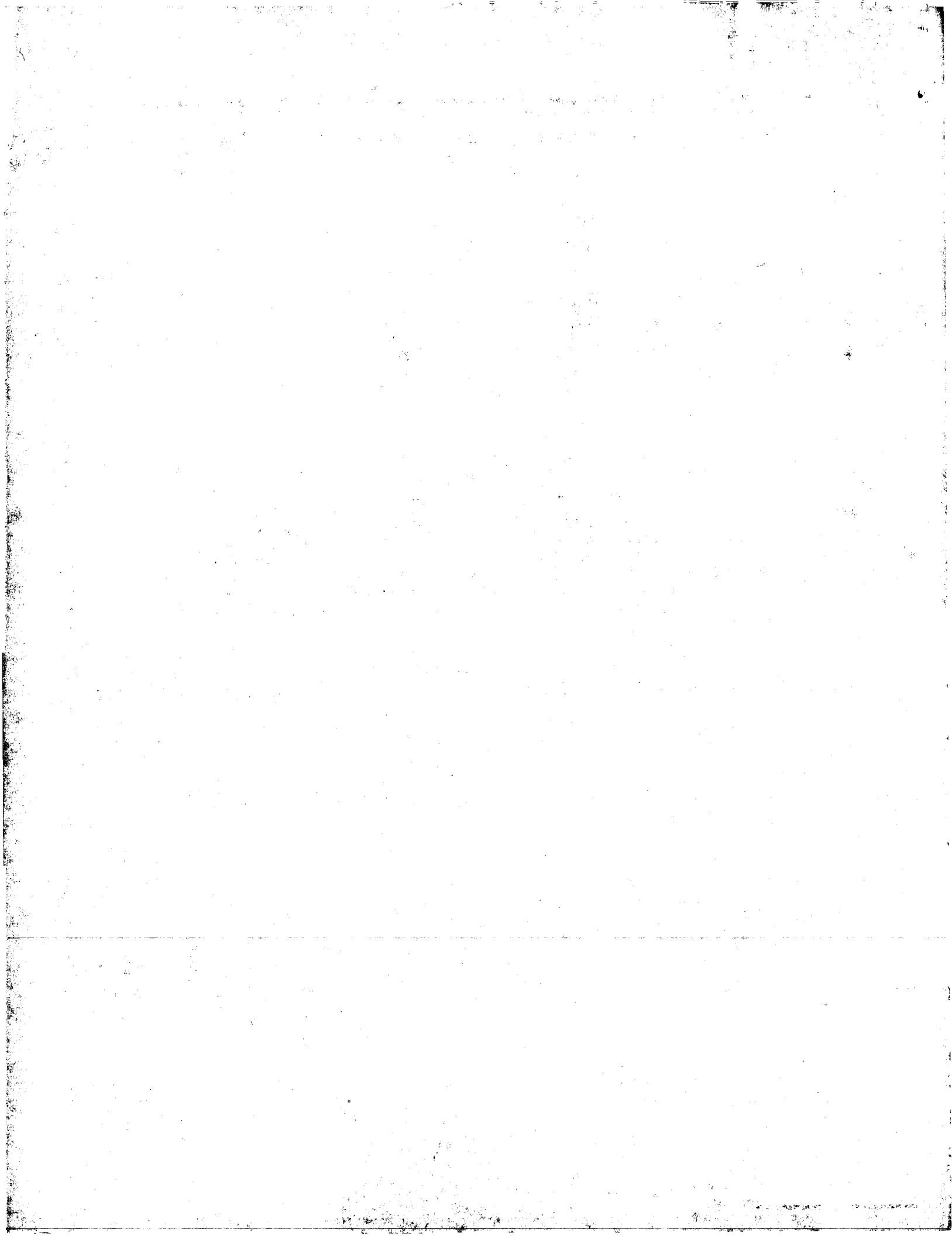
## Coating composition for wallpapers and wallpapers produced therewith.

Patent Number: EP0492087  
Publication date: 1992-07-01  
Inventor(s): JUELICH GUENTER (DE); DEPLUET WILLY DIPL-ING (DE)  
Applicant(s): OPTIPLAST GES FUER KUNSTSTOFFS (DE)  
Requested Patent:  EP0492087, A3, B1  
Application Number: EP19910118600 19911031  
Priority Number(s): DE19904038556 19901204  
IPC Classification: B41M3/18; C09D125/14; C09D133/06; D21H5/00; D21H19/20  
EC Classification: B41M3/18, C09D125/14, C09D133/06, D06N3/04B, D06N7/00, D21H19/20  
Equivalents:  DE4138417  
Cited Documents: US4782109; DE2614190

### Abstract

The invention relates to a coating composition, the production of wallpapers, and wallpapers produced therewith. The coating composition contains specific parts by weight (a) of an acrylic acid ester or of an acrylic acid copolymer having a comonomer content of below 20% by weight, (b) of a styrene-acrylic acid ester copolymer (having a higher styrene or polystyrene content compared with (a)), (c) of calcium carbonate, (d) of kieselguhr, (e) of talc, (f) of a titanium dioxide pigment, (g) of hollow glass spheres and/or hollow plastic articles and/or hollow plastic microspheres and/or filled hollow plastic spheres with specific particle diameters and specific fibres.

Data supplied from the esp@cenet database - I2





Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



⑪ Veröffentlichungsnummer: **0 492 087 A2**

⑫

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑬ Anmeldenummer: 91118600.5

⑮ Int. Cl.<sup>5</sup>: **C09D 125/14, C09D 133/06,**  
**D21H 19/20, B41M 3/18**

⑯ Anmeldetag: 31.10.91

⑰ Priorität: 04.12.90 DE 4038556

⑲ Anmelder: OPTIPLAST Gesellschaft für  
Kunststoffspezialbeschichtungen mbH  
Goldberger Weg 46  
W-5650 Solingen 11(DE)

⑳ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
01.07.92 Patentblatt 92/27

㉑ Erfinder: Depluet, Willy, Dipl.-Ing.  
Oberrather Strasse 54  
W-4000 D'dorf 30(DE)  
Erfinder: Jülich, Günter  
An der Vorburg 14  
W-4234 Alpen(DE)

㉒ Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

### ㉓ Beschichtzungszusammensetzung für Tapeten und daraus hergestellte Tapeten.

㉔ Die Erfindung betrifft eine Beschichtzungszusammensetzung, die Herstellung von Tapeten, sowie daraus hergestellter Tapeten. Die Beschichtzungszusammensetzung enthält bestimmte Gewichtsteile (a) eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureester-copolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, (b) eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) Calciumcarbonats, (d) Kieselgur, (e) Talkums, (f) eines Titandioxidpigments, (g) Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörpern und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper mit bestimmten Teilchendurchmessern und bestimmten Fasern.

**EP 0 492 087 A2**

Der Gegenstand der Erfindung betrifft eine Beschichtzungszusammensetzung auf der Basis wässriger, weichmacherfreier Kunststoffdispersionen für die Herstellung von Tapeten und daraus hergestellte Tapeten, insbesondere von Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststofffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus einem Kunststoff besteht.

Übliche Tapeten mit einer Kunststoffprofilbeschichtung weisen einen hohen Anteil an Polyvinylchlorid (40 bis 50 %) sowie einen hohen Weichmacheranteil (= 30 %) auf. So ist beispielsweise aus der DE-OS 28 08 733 ein Verfahren zur Herstellung eines Flächengebildes mit strukturierter Oberfläche, das u. a. als dekorative Wandbekleidung für Wände geeignet ist, bekannt. Wie den Beispielen dieser Literaturstelle entnommen werden kann, enthält die Beschichtungsmasse für die aus einer Papierträgerbahn bestehende Trägerbahn als Hauptbestandteil bevorzugt ein weichmacherhaltiges Polyvinylchloridplastisol (59 % Polyvinylchlorid und 32 % Weichmacher im Beispiel 1), das zusätzlich Treibmittel, Füllstoffe und Stabilisatoren enthält. Diese bekannten Tapeten bzw. Profiltapeten erfüllen zwar die gesetzten Erwartungen, insbesondere hinsichtlich Haftung auf der Trägerbahn, jedoch stört im Zuge der Umweltdiskussion der hohe Gehalt an Polyvinylchlorid und Weichmacher. Bei der Herstellung von Polyvinylchlorid enthaltenden Profiltapeten ist eine technische Nachverbrennung erforderlich. Eine biologische Abbaubarkeit der genannten Polyvinylchlorid enthaltenden Tapeten und Profiltapeten ist nicht bzw. schwer möglich.

Zwar können gemäß den Angaben in der Beschreibung der DE-OS 28 08 733 anstelle der bevorzugt angewandten Polyvinylchloriddispersionen auch Polyacrylat- bzw. Polymethacrylatdispersionen in Beschichtungsmassen bei der Herstellung von Profiltapeten eingesetzt werden. Es hat sich indessen in der Praxis gezeigt, daß insbesondere geschäumte Beschichtungsmassen aus diesem Kunststoff eine mangelnde Haftung auf der Trägerbahn zeigen und zudem nicht mit einer Anstrichmitteldispersion überstrichen werden können, wenn die erzielten Schaumstrukturen auf der Basis expandierbarer Mikrohohlkörper aufgebaut sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Beschichtzungszusammensetzung auf der Basis wässriger Kunststoffdispersionen für die Herstellung von Tapeten, insbesondere Profiltapeten, zur Verfügung zu stellen, die frei von Polyvinylchlorid, anderen halogenierten Produkten und Weichmachern ist, die gut auf der Trägerbahn haftet, nach der Trocknung üblichen mechanischen Belastungen widerstehen und mit handelsüblichen Dispersionsfarben überstrichen werden kann. Darüber hinaus sollte sie eine hohe Elastizität, Rückstellvermögen sowie nur eine geringe Wasserquellbarkeit aufweisen und spezifisch leicht sein. Auf die Mitverwendung von Treibmitteln sollte verzichtet werden. Darüber hinaus sollten Tapeten mit der erfindungsgemäßen Beschichtzungszusammensetzung ohne Nachverbrennung produziert werden können und biologisch abbaubar sein.

Zur Lösung der Aufgabe ist die eingangs beschriebene Beschichtzungszusammensetzung dadurch gekennzeichnet, daß sie aus (a) 10 - 50 Gew.-%, vorzugsweise 20 - 30 Gew.-%, einer Acrylsäureesterdispersion (berechnet als 50 %ige Dispersion), (b) 5 - 25 Gew.-%, vorzugsweise 10 - 20 Gew.-%, einer Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion (berechnet als 50 %ige Dispersion), (c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise bis zu 5 Gew.-% Wasser, (d) 5 - 15 Gew.-%, vorzugsweise 6 - 10 Gew.-% eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonates, (e) 7 - 15 Gew.-%, vorzugsweise 9 - 12 Gew.-% Kieselgur, (f) 5 - 15 Gew.-%, vorzugsweise 8 - 12 Gew.-% eines gemahlenen Talkums, (g) 5 - 10 Gew.-%, vorzugsweise 6 - 8 Gew.-% eines Titandoxydpigments, (h) weniger als 3 Gew.-%, vorzugsweise weniger als 1 Gew.-% organischem Lösungsmittel sowie Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln, wobei das Gesamtgewicht auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und (i) 2 bis 6 Gew.-%, vorzugsweise 3 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörper mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 µm, vorzugsweise 15 bis 80 µm, und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllten Kunststoffhohlkörpern besteht oder diese Bestandteile enthält. (Dabei sind die vorgenannten Angaben in Gew.-% zu (a) bis (i) auch als Gew.-Teile einsetzbar.)

Gemäß einer besonderen Ausführungsform enthält die Beschichtungszusammensetzung 1 bis 3 Gew.-%, vorzugsweise 2 Gew.-% Holzfasern und/oder Kunststofffasern.

Die auf einer Trägerbahn aufgebrachte Beschichtungszusammensetzung enthält im trockenen oder wasserfreien Zustand somit (a) 5 bis 25 Gew.-Teile, vorzugsweise 10 bis 15 Gew.-Teile eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt, (b) 2,5 bis 12,5 Gew.-Teile, vorzugsweise 5 bis 10 Gew.-Teile eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 10 Gew.-Teile eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats, (d) 7 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 9 bis 12 Gew.-Teile Kieselgur, (e) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 8 bis 12 Gew.-Teile eines gemahlenen Talkums, (f) 5 bis 10 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 8 Gew.-Teile

eines Titandioxidpigments, (g) 2 bis 6 Gew.-Teile, vorzugsweise 3 Gew.-Teile, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkugeln mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150  $\mu\text{m}$ , vorzugsweise 15 bis 80  $\mu\text{m}$ , und/oder gefüllte Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper und 1 bis 3 Gew.-Teile Holzfasern und/oder Kunststofffasern, sowie 5 gegebenenfalls Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln sowie gegebenenfalls noch Restanteile von Wasser oder Verdünnungsmittel.

Vorteilhaft betragen die aufgebrachte Gewichtsmenge der Beschichtungszusammensetzung 30 bis 300 g/cm<sup>3</sup> (Trockengewicht) und/oder die Dichte der Beschichtungszusammensetzung 0,8 bis 1,4 g/cm<sup>3</sup> (bezogen auf die nicht getrocknete Beschichtungszusammensetzung).

10 Nach einer bevorzugten Ausführungsform der Beschichtungszusammensetzung ist die Acrylsäureester-dispersion (a) zu 15 bis 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gew.-Teile Acrylsäureesterdispersion) durch die gleiche Gewichtsmenge einer Acrylsäureestercopolymerisatdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion) mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, vorzugsweise durch eine Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisat-Dispersion mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt 15 und/oder durch eine Acrylsäureester-Copolymerisationsdispersion a) deren minimale Filmbildungstemperaturen (MFT) um mehr als 6 °C, vorzugsweise mehr als 10 °C unter der minimalen Filmbildungstemperatur von (b) liegt, ersetzt.

Die Erfindung betrifft weiterhin Tapeten, insbesondere Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit 20 dieser verbundenen Beschichtung aus Kunststoff bestehen, wobei die Beschichtungszusammensetzung (a) 5 bis 25 Gew.-Teile, vorzugsweise 10 bis 15 Gew.-Teile eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureester-copolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt, (b) 2,5 bis 12,5 25 Gew.-Teile, vorzugsweise 5 bis 10 Gew.-Teile eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 10 Gew.-Teile eines natürlichen und/oder gefüllten Calciumcarbonats, (d) 7 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 9 bis 12 30 Gew.-Teile Kieselgur, (e) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 8 bis 12 Gew.-Teile eines gemahlenen Talkums, (f) 5 bis 10 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 8 Gew.-Teile eines Titandioxidpigments, (g) 2 bis 6 35 Gew.-Teile, vorzugsweise 3 Gew.-Teile, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkugeln, mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150  $\mu\text{m}$  und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper, sowie gegebenenfalls Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln enthält oder daraus besteht.

Die erfindungsgemäße Beschichtungszusammensetzung findet besonders vorteilhaft Anwendung bei 35 der Herstellung von Tapeten im Rotationssiebdruck-, Rotationstiefdruckverfahren, Quetschdruckverfahren oder Leimdruckverfahren mit Profilstruktur.

Die mit Hilfe der erfindungsgemäßen Beschichtungszusammensetzung hergestellten Profiltapeten sind frei von Polyvinylchlorid, Weichmachern, aromatischen Kohlenwasserstoffen, toxischen Schwermetallen, chlorierten Kohlenwasserstoffen und Fluorchlorkohlenwasserstoffen. Daher sind bei der Herstellung dieser 40 Tapeten keine Nachverbrennungs- oder Kondensationsanlagen zur Einhaltung der TA-Luft erforderlich. Die so hergestellten Profiltapeten sind mit handelsüblichen Dispersionsfarben mehrfach überstreichbar. Bei der Entsorgung der Alttapeten fallen nur leicht biologisch abbaubare Stoffe an. Bei guter Porenverteilung und/oder bei entsprechendem Porenvolumen weist die Beschichtung eine gute Stabilität selbst bei schaumähnlichen Strukturen auf.

45 Die vorliegende Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zur Herstellung von Tapeten oder zur Aufbringung einer Beschichtung auf eine Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies unter Verwendung einer Beschichtungsmasse, die nach der Aufbringung erhitzt wird. Gemäß dem erfindungsgemäßen Verfahren wird eine Beschichtungszusammensetzung verwendet, die (a) 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise 20 bis 30 Gew.-% eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt, (b) 5 bis 25 Gew.-%, vorzugsweise 10 bis 20 50 Gew.-% eines styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise bis zu 5 Gew.-% Wasser, (d) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise 6 bis 10 Gew.-% eines natürlichen und/oder gefüllten Calciumcarbonats, (e) 7 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise 9 bis 12 55 Gew.-% Kieselgur, (f) 5 bis 15 Gew.-% vorzugsweise 8 bis 12 Gew.-% eines gemahlenen Talkums, (g) 5 bis 10 Gew.-%, vorzugsweise 6 bis 8 Gew.-% eines Titandioxidpigments, (h) weniger als 3 Gew.-%, vorzugsweise weniger als 1 Gew.-% organisches Lösungsmittel, sowie Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln,

wobei das Gesamtgewicht jeweils auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und (i) 2 bis 6 Gew.-%, vorzugsweise 3 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln, Glashohlkörper und/oder Kunststoffmikrohohlkörper mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 µm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper, enthält oder daraus besteht. Die Beschichtungsmasse 5 wird unter Verwendung eines Rotationssiebdruck-, Rotationstiefdruck-, Quetschdruckverfahren oder Leimdruckverfahren auf die Trägerbahn aufgebracht und/oder profiliert, wonach die Beschichtungsmasse bei einer Temperatur von 60 bis 130 °C, vorzugsweise 80 bis 125 °C vorgetrocknet und nachfolgend auf eine Temperatur von 130 bis 220 °C, vorzugsweise 150 bis 205 °C erhitzt und nachfolgend abgekühlt wird.

Die unter (a) und (b) für die Beschichtungszusammensetzung berechneten Kunstharzdispersionen 10 (Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion und/oder Acrylsäureesterdispersion) sind als 50 gew.-%ige Dispersion berechnet.

Der Einsatz der Dispersion zu (a) und (b) erfolgt als 35 bis 65 gew.-%ige Dispersion, vorzugsweise als 15 45 bis 62 gew.-%ige Dispersion. Ganz besonders wird der Einsatz zu (a) und/oder (b) unter Verwendung einer 50 gew.-%igen Dispersion bevorzugt. Als bevorzugte Ausführungsform wird auch zu (a) anstelle der Acrylsäureesterdispersion eine Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion, vorzugsweise mit einem geringeren Styrol- bzw. Polystyrolgehalt als unter (b) eingesetzt.

Als Acrylsäureester und/oder Acrylsäureesterkomponente im Copolymerisat werden die an sich bekannten Acrylate wie Methyl-, Ethyl-, Propyl-, Butyl-, Hexyl- und dergleichen Acrylate eingesetzt. Zweckmäßig 20 sind in der Estergruppe 1 bis 4 C-Atome. Bevorzugt wird Butylacrylat oder Styrol-Butylacrylat-Dispersion verwendet, vorzugsweise n-Butylacrylat, Isobutylacrylat, tert.-Butylacrylat. Diese können ganz, vorzugsweise bis zu 50 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile des Acrylates), durch n-Butylmethacrylat, Isobutylmethacrylat und/oder tert.-Butylmethacrylat ersetzt werden. Bevorzugt werden jedoch die Acrylate bzw. Styrol-Acrylat-Copolymerisate eingesetzt.

Die Mitverwendung von Vinylacetaten (Homo- oder Copolymerisat) oder Vinylacetatdispersionen wird 25 möglichst vermieden, da diese das System in einer gewissen Konzentration stören können.

Das natürliche oder gefällte Kalziumcarbonat weist nach einer bevorzugten Ausführungsform eine mittlere Teilchengröße von unter 20 µm, vorzugsweise unter 10 µm auf. Das Kalziumcarbonat wird nach einer Ausführungsform bis zu 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile eingesetztes Kalziumcarbonat), 30 vorzugsweise bis zu 50 Gew.-% durch aufgemahlene Dolomite oder durch Mikrodolomit ersetzt (Ersatz durch gleiche Gewichtsmenge).

Das eingesetzte Titandioxid wird nach einer Ausführungsform bis zu 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile eingesetztes Titandioxid), vorzugsweise bis zu 50 Gew.-% durch andere Weißpigmente, vorzugsweise Zinkoxide, Zinksulfide oder feingefälltes Calciumcarbonat mit einer Teilchengröße unter 0,5 µm ersetzt (Ersatz durch gleiche Gewichtsmengen).

Die eingesetzte Kieselgur muß wasseraufnahmefähig sein, so daß sie im wasserarmen, vorzugsweise wasserfreien Zustand der Beschichtungsmasse zugefügt werden kann.

Das gemahlene oder feinteilige Talcum kann bis zu 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile eingesetztes Talcum), vorzugsweise bis zu 50 Gew.-%, durch ein anderes sehr feinteiliges Magnesium und/oder Aluminiumsilicat mit vergleichbaren Eigenschaften und/oder durch ein Magnesiumhydroxycarbonat 40 (Hydrotalcit) und/oder durch feingemahlenes Kaolin oder feingemahlenen Glimmer ersetzt werden. Besonders bevorzugt wird jedoch das gemahlene oder feinteilige Talcum unmittelbar eingesetzt (d. h. ohne Verwendung oder Mitverwendung anderer Silicate).

Die im Rahmen der Erfindung verwendeten Kunststoffmikrohohlkörper (gefüllt) und/oder gefüllten Kunststoffhohlkörper weisen nach einer bevorzugten Ausführungsform eine mittlere Teilchengröße unter 25 45 µm, vorzugsweise unter 15 µm auf. Die ungefüllten (hohlen) Kunststoffhohlkörper oder Kunststoffmikrohohlkörper weisen nach einer bevorzugten Ausführungsform eine mittlere Teilchengröße von 10 bis 150 µm, vorzugsweise 15 bis 80 µm, auf.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform enthalten die gefüllten Mikrohohlkörper und/oder die gefüllten Kunststoffhohlkörper einen bei Raumtemperatur gasförmigen oder noch flüssigen Kohlenwasserstoff, vorzugsweise einen gesättigten Kohlenwasserstoff mit C<sub>3</sub> bis C<sub>5</sub> allein oder als Mischungsbestandteil mit einem anderen Kohlenwasserstoff oder anderen Gas. Die Kunststoffhohlkörper oder Mikrohohlkörper können als flüssige Flüssigkeit oder gasförmigen Stoff an sich bekannte Kohlenwasserstoffe wie Pentan, Hexan, Heptan, Methylpentan, bestimmte halogenierte Kohlenwasserstoffe und dergleichen enthalten, wobei jedoch bevorzugt keine halogenierten Kohlenwasserstoffe verwendet werden. Das Gas oder die flüchtige Flüssigkeit wird so ausgewählt, daß sie das thermoplastische Material, aus dem die Kunststoffmikrohohlkörper oder Kunststoffhohlkörper bestehen, nicht auflöst. Die mittleren Teilchengrößen dieser gefüllten Kunststoffhohlkörper oder Kunststoffkugeln liegen unter 20 µm, vorzugsweise unter 10 µm.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform werden die Glashohlkörper allein oder im Gemisch mit den

gefüllten und/oder ungefüllten Kunststoffmikrohohlkugeln oder Kunststoffhohlkörpern eingesetzt. Dabei ist bevorzugt der mittlere Durchmesser der Glashohlkörper oder Glashohlkugeln gleich, vorzugsweise jedoch größer als der mittlere Durchmesser der gefüllten und/oder ungefüllten Kunststoffhohlkörper oder Kunststoffmikrohohlkugeln. Nach einer bevorzugten Ausführungsform beträgt das Verhältnis des mittleren Durchmessers der Glashohlkörper oder Glashohlkugeln und/oder ungefüllten Kunststoffhohlkörpern (z.B. lediglich Luftanschluß) zu den gefüllten Kunststoffhohlkörpern und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln wie 1 zu kleiner als 0,8 vorzugsweise 1 zu kleiner als 0,5.

Bevorzugt werden Glashohlkörper allein oder im Gemisch mit Kunststoffhohlkugeln oder Kunststoffmikrohohlkörper (gefüllt oder ungefüllt) verwendet, weil bei dieser Ausführungsform bei gleicher Porenverteilung und/oder bei gleichem Porenvolumen eine besonders gute Stabilität der Beschichtung gegeben ist. Besonders bevorzugt werden Glashohlkörper oder Glaskugeln mit gefüllten Kunststoffhohlkugeln, gefüllten Kunststoffmikrohohlkörpern oder gefüllten Kunststoffhohlkörpern eingesetzt. Damit gelingt es ganz besonders Strukturtapeten oder Beschichtungen mit einer kunststoffschaumähnlichen Form (mit bestimmten Luftporen oder Luftporenvolumen) herzustellen, bei denen die Beschichtung eine gewisse mechanische Stabilität, z.B. eine gewisse Kratzfestigkeit aufweist, ohne daß chemische Treibmittel in der Beschichtungsmasse enthalten sind. Die Glashohlkugeln oder Glashohlkörper weisen einen mittleren Durchmesser von 10 bis 150 µm, vorzugsweise 15 bis 80 µm, auf. Die mitverwendeten Fasern stützen zusätzlich die Beschichtungsmasse.

Nach einer anderen Ausführungsform werden gefüllte und/oder ungefüllte Kunststoffmikrohohlkugeln oder Kunststoffhohlkörper eingesetzt. Hier kann die Beschichtung sehr weich eingestellt werden. Es besteht jedoch der Nachteil, daß die Beschichtung leichter beschädigt werden kann.

Nach einer Ausführungsform wird ein Gemisch von gefüllten und ungefüllten Kunststoffmikrohohlkugeln oder Kunststoffhohlkörpern verwendet.

Die eingesetzten Holz- und/oder Kunststofffasern dürfen nicht durch Asbestfasern ersetzt werden, da diese zu spröde bzw. starr sind. Darüber hinaus bestehen gesundheitliche Bedenken.

Die erfindungsgemäße Beschichtungsmasse ist speziell auf die genannten Trägerbahnen abgestimmt und nicht als Anstrichmittel oder Anstrichfarbe für Mauern und Wände verwendbar. Umgekehrt sind Anstrichmittel und Anstrichfarben nicht im Zusammenhang mit den Trägerbahnen oder dem Verfahren geeignet.

Bevorzugt werden Trägerbahnen aus Papier (bzw. Zellulose) eingesetzt. Nach einer bevorzugten Ausführungsform weisen die eingesetzten oder einzusetzenden Papierträgerbahnen ein Flächengewicht von 70 bis 200 g/m<sup>2</sup>, vorzugsweise 80 bis 130 g/m<sup>2</sup>, auf.

Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform besteht die Trägerbahn aus einem Gemisch von Zellulose mit Kunststofffasern, vorzugsweise Polyesterfasern und/oder Polyoleinfasern (Polyethylen- und/oder Polypropylenfasern), und/oder mit Glasfasern.

Kunststofffolien oder Trägerbahnen nur aus Kunststofffasern können auch eingesetzt werden, sind jedoch nicht bevorzugt, da das Wasseraufnahmevermögen, Stabilität der Beschichtungsmasse und andere Eigenschaften der Beschichtung auf die vorgenannten Trägerbahnen bevorzugt abgestimmt sind. Die einzusetzenden Trägerbahnen der Erfindung sind ohne oder mit Fond (Voranstrich oder Vorstreichmasse). Unter Verwendung der erfindungsgemäßen Beschichtungsmasse, aufgebracht auf diese Trägerbahnen, gelingt es auch ohne Verwendung chemischer Treibmittel Strukturtapeten oder Profiltapeten mit entsprechenden Strukturen, wie sie bei der PVC-Schaumtapete bekannt sind, herzustellen.

Bei der Beschichtungsmasse liegt die minimale Filmbildungstemperatur (MFT) von (a) nach einer bevorzugten Ausführungsform unter 10 °C, vorzugsweise unter 8 °C und die MFT von (b) über 10 °C, vorzugsweise über 12 °C.

#### **Beispiele für die erfindungsgemäße Beschichtzungszusammensetzung:**

##### **Beispiel 1:**

|    |  |        |        |
|----|--|--------|--------|
|    | Acrylsäureesterdispersion                        | 32     | Gew.-% |
|    | 50 %-ig in H <sub>2</sub> O                      |        |        |
| 5  | Styrol-Acrylsäureesterdispersion                 | 20     | Gew.-% |
|    | 50 %-ig in H <sub>2</sub> O                      |        |        |
| 10 | Wasser   | 4,8    | Gew.-% |
|    | Konservierungsmittel                             | 0,2    | Gew.-% |
| 15 | Retensionsmittel z.B. Propylenglykoll,-          | Gew.-% |        |
|    | Titandioxidpigment                               | 8,-    | Gew.-% |
|    | Calciumcarbonat gemahlen                         | 7,-    | Gew.-% |
|    | weißer Talkum, gemahlen                          | 12,0   | Gew.-% |
|    | Fichtenholzfaser                                 | 2,-    | Gew.-% |
| 20 | Kieselgur gemahlen                               | 12,-   | Gew.-% |
|    | Glasmikrohohlkugeln<br>oder Kunststoffhohlkugeln | 3,-    | Gew.-% |
| 25 |  | -----  |        |
|    |  | 100,-  |        |

Die Dispergierung der Beschichtungszusammensetzung erfolgte in hochtourigen Rührscheibengeräten.  
 30 Die Druckviskosität dieser Zusammensetzung, die in allen Farbtönen einfärbbar war, betrug 6000 mPa x s.  
 Für die Herstellung von Tapeten mit von der Oberfläche vorstehenden profilierten Kunststoffbeschich-  
 tung im Rotationstiefdruckverfahren erfolgte die Applikation dieser Beschichtungszusammensetzung mit  
 Zylinderwalze mit Gravurtiefe von 0,3 bis 1 mm auf Trägermaterial wie Papier oder Vlies. Die Trocknung  
 erfolgte bei einer Temperatur von 200 °C. Die erreichbare Maschinengeschwindigkeit hängt von der  
 35 Trockenkanallänge und der Abführung des Wasserdampfes ab. Je nach Dessen lassen sich Geschwindigkei-  
 ten von 50 - 100 m/min. erzielen.

#### Beispiel 2:

40

45

50

55

|    |   |           |
|----|---|-----------|
|    | Acrylsäureesterdispersion<br>50 %-ig in Wasser        | 32 Gew.-% |
| 5  | Styrol-Acrylsäureesterdispersion<br>50 %-ig in Wasser | 20 Gew.-% |
| 10 | Wasser  | 7,8 "     |
| 15 | Konservierungsmittel                                  | 0,2 "     |
|    | Retensionsmittel z.B. Propylenglykol                  | 2,- "     |
| 20 | Titandioxidpigment                                    | 6,- "     |
|    | Calciumcarbonat gemahlen                              | 8,- "     |
|    | weißer Talkum, gemahlen                               | 10,0 "    |
| 25 | Kieselgur gemahlen                                    | 10,- "    |
|    | Kieselsäure gefällt                                   | 1,- "     |
|    | Glasmikrohohlkugeln<br>oder Kunststoffhohlkugeln      | 3,- "     |
| 30 |   | 100,-     |

Die Dispergierung der Beschichtungszusammensetzung erfolgte in hochtourigen Rührscheibengeräten. Die Druckviskosität dieser Zusammensetzung, die in allen Farbtönen einfärbar war, betrug 4000 - 6000 mPa x s.

Für die Herstellung von Tapeten im Rotationssiebdruckverfahren erfolgte die Applikation dieser Beschichtungszusammensetzung mit bedampften Druckschablonen, um Antrocknung während eventueller Stillstandzeiten zu vermeiden, auf Trägermaterial wie Papier, Vlies oder Kunststofffolie. Die Trocknung erfolgte bei einer Temperatur von 200 °C. Die erreichbare Maschinengeschwindigkeit hängt von der Trockenkanallänge und der Abführung des Wasserdampfes ab. Nach entsprechender Einstellung ließ sich eine Maschinengeschwindigkeit von 50 m/min erzielen.

40 Beispiel 3:

45

50

55

|    |     |   |            |
|----|-----|---|------------|
| 5  | (a) | Acrylsäureester-Styrol-   |            |
|    |     | Copolymerisat-Dispersion  |            |
|    |     | (mit einem geringen Styrol-   |            |
|    |     | bzw. Polystyrolgehalt)  | 28 Gew.-%  |
| 10 |     | 50 %-ig in Wasser   |            |
|    |     | MFT 0 °C (minimale Filmbildungs-  |            |
|    |     | temperatur)   |            |
| 15 | (b) | Styrol-Acrylsäureesterdispersion  |            |
|    |     | (mit einem höheren Styrol- oder   |            |
|    |     | Polystyrolgehalt als bei (a)  | 24 Gew.-%  |
| 20 |     | 50 %-ig in Wasser   |            |
|    |     | MFT 18° C, (minimale Filmbildungs-  |            |
|    |     | temperatur)   |            |
| 25 |     | Wasser  | 7,8 Gew.-% |
|    |     | Konservierungsmittel  | 0,2 Gew.-% |
|    |     | Retensionsmittel z.B. Propylenglykol  | 2 Gew.-%   |
|    |     | Titandioxidpigment  | 6 Gew.-%   |
| 30 |     | Calciumcarbonat gemahlen  | 8 Gew.-%   |
|    |     | weißer Talkum, gemahlen   | 10 Gew.-%  |
|    |     | Kieselgur gemahlen  | 10 Gew.-%  |
|    |     | Kieselsäure gefällt   | 1 Gew.-%   |
| 35 |     | Glasmikrohohlkugeln mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 80 µm und/oder Kunststoffhohlkugeln mit           |            |
| 40 |     | einem mittleren Teilchendurchmesser von 7,5 µm (neu gefüllt), falls ungefüllt 15 µm mittlerer Teilchendurchmesser |            |
| 45 |     | 3 Gew.-%  |            |
|    |     | -----   |            |
|    |     | 100 Gew.-%  |            |

50

Verarbeitung und Aufbringung wie Beispiel 1.

55 Beispiel 4:

|    |     |   |     |        |
|----|-----|---|-----|--------|
| 5  | (a) | Acrylsäureester-Styrol-Copolymerisat-Dispersion<br>(mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrolgehalt) | 29  | Gew.-% |
| 10 |     | 50 %-ig in Wasser<br>MFT 0 °C (minimale Filmbildungstemperatur)                                       |     |        |
| 15 | (b) | Styrol-Acrylsäureesterdispersion<br>(mit einem höheren Styrol- oder Polystyrolgehalt als bei (a))     | 23  | Gew.-% |
| 20 |     | MFT 18 °C, (minimale Filmbildungstemperatur)  |     |        |
| 25 |     | Wasser  | 7,8 | Gew.-% |
|    |     | Konservierungsmittel  | 0,2 | Gew.-% |
|    |     | Retensionsmittel z.B. Propylenglykol  | 2   | Gew.-% |
|    |     | Titandioxidpigment  | 6   | Gew.-% |
|    |     | Calziumcarbonat gemahlen  | 8   | Gew.-% |
|    |     | weißer Talkum, gemahlen   | 10  | Gew.-% |
| 30 |     | Kieselgur gemahlen  | 10  | Gew.-% |
|    |     | Kieselsäure gefällt   | 1   | Gew.-% |
|    |     | Gemisch von Glasmikrohohlkugeln   |     |        |
| 35 |     | 20 μ (mittlerer Durchmesser) mit gefüllten Kunststoffhohlkörpern                                      |     |        |
| 40 |     | 7,5 μ (mittlerer Durchmesser)   | 3   | Gew.-% |
|    |     |   | 100 | Gew.-% |

45 Verarbeitung und Aufbringung wie Beispiel 2.

**Beispiel 5:**

50

55

|     |  |            |
|-----|--|------------|
| (a) | Acrylsäureester-Styrol-  |            |
|     | Copolymerisat-Dispersion   |            |
| 5   | (mit einem geringen Styrol-  |            |
|     | bzw. Polystyrolgehalt)   | 29 Gew.-%  |
| 10  | 50 %-ig in Wasser  |            |
|     | MFT 1 °C (minimale Filmbildungs-   |            |
|     | temperatur)  |            |
| (b) | Styrol-Acrylsäureesterdispersion   |            |
| 15  | (mit einem höheren Styrol- oder  |            |
|     | Polystyrolgehalt als bei (a)   | 23 Gew.-%  |
| 20  | 50 %-ig in Wasser  |            |
|     | MFT 18 ° C, (minimale Filmbildungs-  |            |
|     | temperatur)  |            |
|     | Wasser   | 7,8 Gew.-% |
|     | Konservierungsmittel   | 0,2 Gew.-% |
| 25  | Retensionsmittel z.B. Propylenglykol   | 2 Gew.-%   |
|     | Titandioxidpigment   | 6 Gew.-%   |
|     | Calciumcarbonat gemahlen   | 8 Gew.-%   |
| 30  | weißer Talkum, gemahlen  | 11 Gew.-%  |
|     | Kieselgur gemahlen   | 11 Gew.-%  |
|     | Kieselsäure gefällt  | 1 Gew.-%   |
| 35  | Glasmikrohohlkugeln (30 µm mittlerer Teilchendurchmesser) und mit KW, vorzugsweise C <sub>4</sub> , gefüllte Kunststoffhohlkugeln (mittlerer Teilchendurchmesser 7,5 µm) | 3 Gew.-%   |
| 40  |  |            |
|     |  | 100 Gew.-% |

45

Verarbeitung und Aufbringung auf Papier als Trägerbahn wie Beispiel 1.

Der Styrol- bzw. Polystyrolgehalt von (a) lag um mehr als 8 Gew.-%, vorzugsweise mehr als 12 Gew.-%, unter dem Styrol- bzw. Polystyrolgehalt von (b) in den Beispielen 3, 4 und 5.

50

#### Patentansprüche

- Beschichtzungszusammensetzung auf der Basis wäßriger, weichmacherfreier Kunststoffdispersionen für die Herstellung von Tapeten und daraus hergestellten Tapeten, insbesondere von Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststofffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus Kunststoff bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtzungszusammensetzung aus
  - 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise

20 bis 30 Gew.-%

einer Acrylsäureesterdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion),

(b) 5 bis 25 Gew.-%, vorzugsweise

10 bis 20 Gew.-%

einer Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion),

(c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise

bis zu 5 Gew.-%

10

Wasser,

(d) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

6 bis 10 Gew.-%

15

eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats,

(e) 7 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

9 bis 12 Gew.-%

Kieselgur,

(f) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

8 bis 12 Gew.-%

eines gemahlenen Talkums,

(g) 5 bis 10 Gew.-%, vorzugsweise

6 bis 8 Gew.-%

eines Titandioxidpigments,

(h) weniger als 3 Gew.-%, vorzugsweise

weniger als 1 Gew.-%

30

organisches Lösungsmittel, sowie

Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln, wobei das Gesamtgewicht jeweils auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und

35

(i) 2 bis 6 Gew.-%, vorzugsweise

3 Gew.-%,

40

bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150  $\mu\text{m}$  und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper besteht oder diese Bestandteile enthält.

2. Beschichtungszusammensetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung

45

1 bis 3 Gew.-%, vorzugsweise

2 Gew.-%

Holzfasern und/oder Kunststofffasern enthält.

50

3. Beschichtungszusammensetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Acrylsäureesterdispersion (a) zu 15 bis 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gew.-Teile Acrylsäureesterdispersion) durch die gleiche Gewichtsmenge einer Acrylsäureestercopolymerisatdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion) mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, vorzugsweise durch eine Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisat-Dispersion mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt und/oder durch eine Acrylsäureester-Copolymerisationsdispersion (a) deren minimale Filmbildungstemperaturen (MFT) um mehr als 6 °C, vorzugsweise mehr als 10 °C unter der minimalen Filmbildungstemperatur von (b) liegt, ersetzt ist.

4. Beschichtungszusammensetzung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die aufgebrachte Gewichtsmenge der Beschichtungszusammensetzung

30 bis 300 g/m<sup>2</sup> (Trockengewicht)

5

beträgt.

5. Beschichtungszusammensetzung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichte der Beschichtungszusammensetzung (bezogen auf die nicht getrocknete Beschichtungszusammensetzung)

10

0,8 bis 1,4 g/cm<sup>3</sup>

15

beträgt und/oder die Beschichtungszusammensetzung 2 Styrol-Acrylsäureester-Copolimerisate (a und b) enthält, die einen unterschiedlichen Styrolgehalt aufweisen.

6. Tapeten, insbesondere Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststofffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus Kunststoff bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung

20

- (a) 5 bis 25 Gew.-Teile, vorzugsweise  
10 bis 15 Gew.-Teile

25

eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt

- (b) 2,5 bis 12,5 Gew.-Teile, vorzugsweise  
5 bis 10 Gew.-Teile

30

eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt)

- (c) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise  
6 bis 10 Gew.-Teile

35

eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats,

- (d) 7 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise  
9 bis 12 Gew.-Teile

40

Kieselgur,

- (e) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise  
8 bis 12 Gew.-Teile

45

eines gemahlenen Talkums,

- (f) 5 bis 10 Gew.-Teile, vorzugsweise  
6 bis 8 Gew.-Teile

50

eines Titandioxidpigments,

- (g) 2 bis 6 Gew.-Teile, vorzugsweise  
3 Gew.-Teile,

55

bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörpern mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 µm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper, sowie gegebenenfalls Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln enthält oder daraus besteht.

7. Tapete nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung

1 bis 3 Gew.-Teile, vorzugsweise

## 2 Gew.-Teile

Holzfasern und/oder Kunststofffasern enthält.

- 5 8. Tapete nach Ansprüchen 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die auf der Trägerbahn angeordnete Gewichtsmenge der Beschichtungszusammensetzung

30 bis 300 g/m<sup>2</sup> (Trockengewicht)

10 beträgt.

9. Verfahren zur Herstellung von Tapeten oder zur Aufbringung einer Beschichtung auf eine Trägerbahn aus Papier, Kunststofffolie oder Vlies unter Verwendung einer Beschichtungsmasse, die nach der Aufbringung erhitzt wird, dadurch gekennzeichnet, daß eine Beschichtungszusammensetzung verwendet wird, die

15 (a) 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise

20 bis 30 Gew.-%

20 eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol bzw. Polystyrol-Gehalt

(b) 5 bis 25 Gew.-%, vorzugsweise

10 bis 20 Gew.-%

25 eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt)

(c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise

bis zu 5 Gew.-%

30 Wasser,

(d) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

6 bis 10 Gew.-%

35 eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats,

(e) 7 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

9 bis 12 Gew.-%

40 Kieselgur,

(f) 5 bis 15 Gew.-% vorzugsweise

8 bis 12 Gew.-%

45 eines gemahlenen Talkums,

(g) 5 bis 10 Gew.-%, vorzugsweise

6 bis 8 Gew.-%

50 eines Titandioxidpigments,

(h) weniger als 3 Gew.-% vorzugsweise

weniger als 1 Gew.-%

55 organisches Lösungsmittel, sowie

Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln, wobei das Gesamtgewicht jeweils auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und

(i) 2 bis 6 Gew.-% vorzugsweise

3 Gew.-%,

55

bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln, Glashohlkörper und/oder Kunststoffhohlkörper mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 µm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper ent-hält oder daraus besteht, daß die Beschich-

tungsmasse unter Verwendung eines Rotationssiebdruck-, Rotationstiefdruck-, Quetschdruckverfahren oder Leimdruckverfahren auf die Trägerbahn aufgebracht und/oder profiliert wird, daß die Beschichtungsmasse bei einer Temperatur von

5       60 bis 130 °C, vorzugsweise  
          80 bis 125 °C

vorgetrocknet und nachfolgend auf eine Temperatur von

10      130 bis 220 °C, vorzugsweise  
          150 bis 205 °C

erhitzt und nachfolgend abgekühlt wird.

15   **10. Verwendung der Beschichtungszusammensetzung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5 zur Herstellung von Tapeten im Rotationssiebdruck- oder Rotationstiefdruckverfahren mit von der Oberfläche vorstehenden profilierten Kunststoffbeschichtung.**

20

25

30

35

40

45

50

55



⑫

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑬ Anmeldenummer: **91118600.5**

⑮ Int. Cl. 5: **C09D 125/14, C09D 133/06,  
D21H 5/00, B41M 3/18**

⑭ Anmeldetag: **31.10.91**

⑯ Priorität: **04.12.90 DE 4038556**

⑰ Anmelder: **OPTIPLAST Gesellschaft für  
Kunststoffspezialbeschichtungen mbH  
Goldberger Weg 46  
W-5650 Solingen 11(DE)**

⑰ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**01.07.92 Patentblatt 92/27**

⑱ Erfinder: **Depluet, Willy, Dipl.-Ing.  
Oberrather Strasse 54  
W-4000 D'dorf 30(DE)  
Erfinder: Jülich, Günter  
An der Vorburg 14  
W-4234 Alpen(DE)**

⑲ Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

⑳ Veröffentlichungstag des später veröffentlichten  
Recherchenberichts: **03.02.93 Patentblatt 93/05**

### ④ Beschichtzungszusammensetzung für Tapeten und daraus hergestellte Tapeten.

⑤ Die Erfindung betrifft eine Beschichtzungszusammensetzung, die Herstellung von Tapeten, sowie daraus hergestellter Tapeten. Die Beschichtzungszusammensetzung enthält bestimmte Gewichtsteile (a) eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureester-copolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, (b) eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) Calciumcarbonats, (d) Kieselgur, (e) Talkums, (f) eines Titandioxidpigments, (g) Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörpern und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper mit bestimmten Teilchen-durchmessern und bestimmten Fasern.



Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 91 11 8600

| EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE  |   |                                 |  |                                  |  |                                 |
|---|---|---------------------------------|--|----------------------------------|--|---------------------------------|
| Kategorie   | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile | Betrieft Anspruch               | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)         |                                  |  |                                 |
| A   | US-A-4 782 109 (DULANEY ET AL)<br>* Beispiel 8 *                                    | 1                               | C09D125/14<br>C09D133/06<br>D21H5/00<br>B41M3/18 |                                  |  |                                 |
| A   | DE-B-2 614 190 (MARBURGER TAPETENFABRIK<br>J.B.SCHAEFER KG)<br>* Ansprüche 1-3 *    | 1                               |  |                                  |  |                                 |
| -----   |   |                                 |  |                                  |  |                                 |
| RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)   |   |                                 |  |                                  |  |                                 |
| C09D  |   |                                 |  |                                  |  |                                 |
| <p>Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">Recherchenort<br/><b>DEN HAAG</b></td> <td style="width: 33%;">Abschlußdatum der Recherche<br/><b>08 DEZEMBER 1992</b></td> <td style="width: 34%;">Prüfer<br/><b>Dieter Schüler</b></td> </tr> </table> <p><b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b></p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet<br/>     Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie<br/>     A : technologischer Hintergrund<br/>     O : nichtschriftliche Offenbarung<br/>     P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze<br/>     E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist<br/>     D : in der Anmeldung angeführtes Dokument<br/>     L : aus andern Gründen angeführtes Dokument<br/>     &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p> |   |                                 |  | Recherchenort<br><b>DEN HAAG</b> | Abschlußdatum der Recherche<br><b>08 DEZEMBER 1992</b> | Prüfer<br><b>Dieter Schüler</b> |
| Recherchenort<br><b>DEN HAAG</b>  | Abschlußdatum der Recherche<br><b>08 DEZEMBER 1992</b>                              | Prüfer<br><b>Dieter Schüler</b> |  |                                  |  |                                 |